

Die Versorgung in Form einer **24-Stunden-Betreuung** bringt für die Angehörigen eine große Erleichterung. Cura domo sorgt mit Fingerspitzengefühl dafür, dass das von Anfang an gelingt.

Einfühlsame Hilfe für die Betreuung zu Hause

Ganz nach der Redensart „einen alten Baum verpflanzt man nicht“, wünschen sich die meisten Senioren und Seniorinnen, möglichst lange in ihren eigenen vier Wänden selbstständig leben zu können. Stellt sich allerdings heraus, dass der Alltag nicht mehr alleine bewältigt werden kann – wenn das Gehen schwerer fällt, die Augen und Ohren weniger funktionstüchtig sind und kleine Wehwechen das Leben erschweren – ist Hilfe von anderen notwendig, beispielsweise in Form einer 24-Stunden-Betreuung.

Erster Besuch zur Orientierung

Die größte private Agentur, die sich darum kümmert, ist cura domo. Besonders der sensible Einstieg in die 24-Stunden-Betreuung wird hier einfühlsam begleitet. Nach einem unverbindlichen telefonischen Erstgespräch folgt der kostenlose Beratungstermin zu Hause. Eine diplomierte Krankenschwester (DGKP) verschafft sich beim Besuch vor Ort einen Überblick und gibt erste Orientierungshilfen für den neuen betreuten Alltag. Dies kann im Bedarfsfall innerhalb von drei Tagen passieren. „Aus langjähriger Erfahrung weiß ich: Wer schnell hilft, hilft doppelt! Wir können innerhalb von drei Werktagen mit der Betreuung starten“, berichtet Angelika Pozdena, Geschäftsführerin cura domo, von den ersten Schritten.

Professionell wird dabei der Gesundheitszustand der zu betreuenden Person festgestellt und mögliche Hilfsmittel werden empfohlen. Manchmal kann eine einfache Sicherung in der Dusche Erleichterung schaffen, das Wegräumen der Teppiche und Türschwellen den Weg für den Rollator frei machen, ein Pflegebett dafür sorgen, dass man wieder leichter aus dem und



Das größte Ziel bei der 24-Stunden-Betreuung ist, dass sich die Seniorinnen und Senioren in den eigenen vier Wänden wohlfühlen können. FOTO: GETTYIMAGES

ins Bett kommt oder eine Inkontinenzprophylaxe helfen, unangenehme Situationen zu vermeiden.

Ist die Entscheidung für eine 24-Stunden-Betreuung gefallen, wird in enger Abstimmung mit der Agentur eine Betreuer*in gesucht. Im Zwei-, Drei- oder Vier-Wochenrhythmus wechseln sich die Betreuer*innen, die meist aus Ungarn, Polen, Rumänien oder der Slowakei kommen, dann ab. Sie haben alle eine Ausbildung, die der österreichischen Heimhilfe entspricht. Die Sprachkenntnisse reichen von Basiskenntnissen der deutschen Sprache bis hin zu sehr guten Deutschkenntnissen. Da die sprachlichen Barrieren gelegentlich eine große Hürde darstellen im gemeinsamen Alltag, sollte man berücksichtigen, dass ein höheres Tageshonorar für die Betreuer*in eine bessere Sprachkompetenz garantiert.

Gemeinsamer Alltag

Allerdings sind die ersten Wochen auch ohne Sprachhürden nicht immer einfach. Denn in vielen Fällen fällt es den Senioren und Seniorinnen schwer, die neue Situation zu akzeptieren und die Betreuung als positive Veränderung anzunehmen. Den Betreuer*innen steht für solche Fälle ein muttersprachlicher Koordinator zur Verfügung, der ihnen zuhört und mit Rat und Tat zur Seite steht. Auch die positiven Rückmeldungen der Angehörigen helfen, um gemeinsam in den neuen Alltag hineinzuwachsen.

Ist dies geschafft, übernehmen die Betreuer*innen eine Vielfalt an Aufgaben im Haushalt. Neben der allgemeinen Haushaltsführung wie Saubermachen, Einkaufen und Zubereiten von Mahlzeiten, Wäsche waschen und Hilfe im Alltag, ist natürlich die betreuende Dienstleistung nicht

zu unterschätzen. Dazu gehören die Hilfe beim Aus- und Anziehen, Beistand bei der Körperpflege und beim Toilettengang beziehungsweise bei der Anwendung von Inkontinenzprodukten oder Unterstützung beim Essen und Trinken. Aber auch das Erhalten von sozialen Kontakten ist ein wesentlicher Bestandteil einer 24-Stunden-Betreuung. Gemeinsame Aktivitäten wie Karten spielen, Spazieren gehen und Rätsel lösen, gehören selbstverständlich zum gemeinsamen Alltag.

Gesundheitliche Veränderungen

Ebenso achten die Betreuer*innen auf den Gesundheitszustand ihrer Patienten und Patientinnen und geben erste wahrgenommene Veränderungen an die Angehörigen weiter. Eventuell kann schon eine Ernährungsumstellung helfen, um den Allgemeinzustand wieder zu verbessern. Sollte dies nicht reichen, ist es an der Familie nach einem Arztbesuch in enger Absprache mit der DGKP von cura domo, mit einer veränderten Medikamenteneinnahme wieder für eine Verbesserung des Allgemeinzustandes zu sorgen. Auch regelmäßige Qualitätskontrollen durch die diplomierten Krankenschwestern helfen, den Gesundheitszustand immer gut im Blick zu behalten.

Die ersten Schritte hin zur 24-Stunden-Betreuung sind sicher nicht immer leicht, bedeuten sie doch immer eine Verabschiedung von vertrauten Mustern und Lebensformen. Aber hat sich der Alltag eingespielt und normalisiert, bedeutet sie eine Erleichterung sowohl für die Angehörigen als auch die zu betreuenden Personen, aus denen nicht selten Beziehungen, getragen von Wertschätzung und Respekt, entstehen.

Es fehlt an Unterstützung

Die Zeit der Teuerungswelle macht es gerade der älteren Generation mehr als schwer. Die größtenteils eigenfinanzierte Betreuung zu Hause wird in der Zukunft für viele nicht mehr leistbar sein. Die Förderung in der 24-Stunden-Betreuung wird zwar mit 01.01. leicht angehoben, dies reicht aber noch lange nicht aus, um die Kosten einigermaßen zu decken.



Angelika Pozdena-Tomberger und Robert Pozdena, Geschäftsführer cura domo. FOTO: BEIGESTELLT

Wir riskieren mit Untätigkeit, dass uns das so notwendige selbstständige Betreuungspersonal aufgrund der zu niedrigen Betreuungshonorare verloren geht, es an der Qualitätssicherung durch österreichisches diplomiertes Kranken- und Pflegepersonal fehlt und es somit in Zukunft zu unversorgten, pflegebedürftigen Personen kommt.

Es ist daher dringend notwendig, zum einen die Betreuungshonorare zu erhöhen und zum anderen die für die Familien so notwendige Anhebung der staatlichen Förderung vorzunehmen.



Goldene Jahre – beste Versorgung

Die späten Jahre in gewohnter Umgebung verbringen – das ist mit cura domo möglich.

Vor bald 20 Jahren musste die Familie Pozdena erleben, wie schnell eine Notsituation eintreten kann, wenn man plötzlich einen Betreuungsfall in der eigenen Familie hat und selbst berufstätig ist. Wie schnell von einem Tag auf den anderen Entscheidungen getroffen werden müssen, die das Leben von geliebten Menschen völlig neu definieren.

Daraus entwickelte sich das Unternehmen cura domo, das mittlerweile in ganz Österreich aktiv ist. Cura domo gehört zu einer der wenigen Agenturen, die sich über das Gütesiegel ÖZQ 24 freuen dürfen.

Mensch im Mittelpunkt

Denn die Menschen stehen hier im Mittelpunkt, die eine hochwertige und liebevolle Betreuung suchen.

Aber auch die Betreuer müssen sich wohlfühlen und den Anforderungen gewachsen sein. Daher ist es ein zentrales Anliegen, dass die „Chemie zwischen Angehörigen und Betreuer*innen“ stimmt. Immerhin lebt man 24 Stunden in einer Wohnung oder in einem Haus zusammen. Die Auswahl einer passenden



Das cura domo-Team weiß, worauf es in der Betreuung ankommt. FOTO: BEIGESTELLT

gerspitzengefühl, Erfahrung und Einfühlungsvermögen.

Aber auch sonst sprechen viele Gründe für cura domo: Man achtet mit regelmäßigen Qualitätskontrollen durch österreichische Diplomierte Gesundheits- und Kranken-

betreuung stets auf höchstem Niveau ist. Die Regionalleiter unterstützen bei allen administrativen Belangen und helfen beim Erlangen der Förderungen. Und cura domo ist schnell: Man kann innerhalb von drei Werktagen eine passende Betreuungsperson vermitteln und ist 24 Stunden, sieben Tage die Woche für die Kunden erreichbar.

Verschiedene Leistungen

Cura domo bietet entsprechend des Betreuungsbedarfes unterschiedliche Betreuungspakete an – über die Tagesbetreuung bis hin zur klassischen 24-Stunden-Betreuung.

Dabei kommt eine erfahrene Betreuungskraft vier Stunden oder den ganzen Tag in die Wohnung bzw. in das Haus der zu betreuenden Person und übernimmt – nach Vorgabe – die allgemeine Haushaltsführung, hilft bei der Körperhygiene und beim Zubereiten von Mahlzeiten. Sie leistet Gesellschaft, ohne auf die Uhr sehen zu müssen, weil bereits der nächste Klient wartet.

24-Stunden-Betreuung

schen, die intensivere Betreuung brauchen, empfiehlt cura domo eine 24-Stunden-Betreuung.

Auf diese Weise ist sichergestellt, dass immer jemand da ist (auch in der Nacht), auf den man sich verlassen kann und der die Haushaltsführung und die Betreuung nach Vorgabe der Angehörigen übernimmt.

Kurzzeitbetreuung

Des Weiteren bietet cura domo auch professionelle Urlaubsvertretung und Krankenhausbetreuung in Form einer Kurzzeitbetreuung an. Diese kann für ein, zwei oder drei Wochen gebucht werden. Während dieser Zeit sind die Betreuer – ähnlich wie bei der 24-Stunden-Betreuung – rund um die Uhr da und übernehmen diverse Aufgaben des Alltags und der Betreuung.

Bei allen Betreuungsservicepaketen von cura domo sind zudem regelmäßige Qualitätsbesuche durch österreichisches Diplompflegepersonal, die Reisekosten und die Sozialversicherungsbeiträge der Betreuer in der Pau-

KONTAKT

cura domo 24-Stunden-Betreuung und cura domo betreutes Wohnen
Telefon: +43 1 33 67 000
(Mo. bis Fr. 8.00 bis 17.00 Uhr)
info@curadomo.at
www.curadomo.at